

Gonopteryx rhamni L. gynandrom.

Von Alfred Ruhmann, Guggenbach (Peggau), Steiermark.

Am 20. August 1912 fing ich in Guggenbach ein gynandromorphes Exemplar von *G. rhamni*.

Der linke Vorderflügel ist vorwiegend weiblich, nur mit einigen männlich gefärbten Längsstreifen durchzogen.

Der rechte Vorderflügel ist männlich, außer einem schmalen, weiblich gefärbten Streifen, der sich von der Wurzel bis zum Apex erstreckt.

Der linke Hinterflügel ist männlich gefärbt.

Der rechte Hinterflügel ist ebenfalls männlich gefärbt, nur wenige lichte, weiblich gefärbte Stellen sind sichtbar.

Körper männlich.

Die Arten der Gattung *Argyresthia* Hb. (Mikrolep.) um Steyr in Oberösterreich und im angrenzenden Teile von Steiermark.

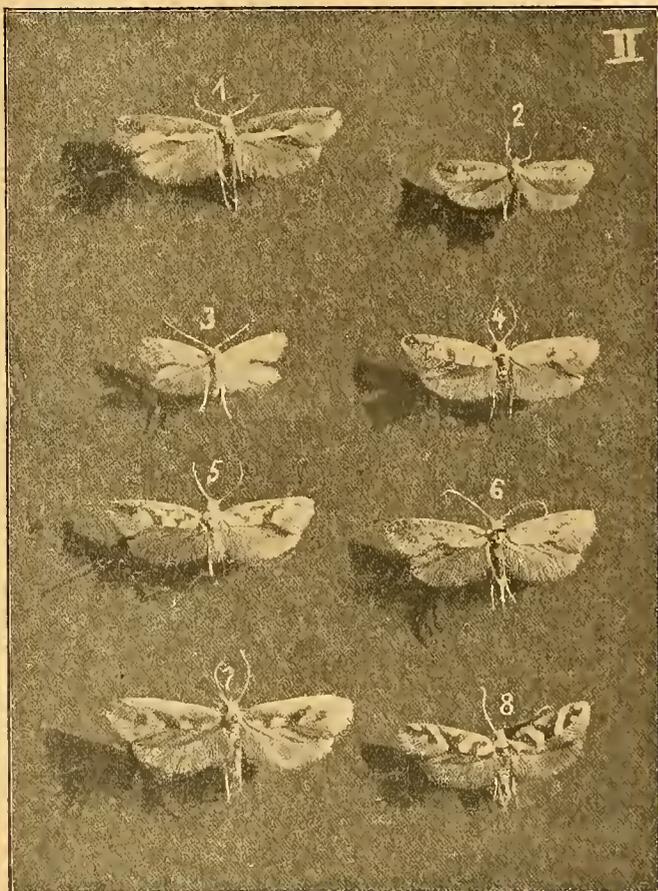
Faunistisch-biologische Zusammenstellung mit besonderer Berücksichtigung der vertikalen Erhebung.

Von Fachlehrer K. Mitterberger, Steyr.

(Fortsetzung.)

Aurulentella Stt. (Kat. Nr. 2412).

Bisher im Gebiete ebenfalls nur sehr vereinzelt nachgewiesen. Von der vorigen Art durch den veilrötlichen Schimmer und durch die verloschene Zeich-



- | | |
|--------------------------------|---------------------------|
| 1. <i>Semitestacella</i> Curt. | 2. <i>Retinella</i> Z. |
| 3. <i>Fundella</i> F. R. | 4. <i>Cornella</i> F. |
| 5. <i>Sorbiella</i> Tr. | 6. <i>Submontana</i> Frey |
| 7. <i>Pygmaeella</i> Hb. | 8. <i>Goedartella</i> L. |

Alle Figuren in 2 1/2 facher Vergrößerung.

nung unterschieden. Ich fing den Falter am 4. August oberhalb Prebichl am Eisenerzer Reichenstein in ca. 1350 m Seehöhe. Die Art ist in Norddeutschland gemein (Sorhagen), im Triglavgebiete sehr häufig (Rebel, 2. Nachtrag, Wiener Jahrb. XVIII). Höfner (Schmetterlinge Kärntens III.) fing den Falter bei 1300 m auf der Saualpe, Wocke, Eppelsheim und Heller fanden das Tier auf der Franzeshöhe in Tirol. Die Art geht mit dem Wacholder bis gegen 2000 m im Gebirge aufwärts.

Die Raupe miniert im April und Mai die Nadeln von *Juniperus communis*; sie ist trübgrün, nach hinten rötlich, der Kopf schwarzbraun, das Halsschild in der Mitte olivenbraun gewölbt, das Afterschild olivgrün, glänzend. Im Gegensatz zu *abdominalis* Z. verläßt die Larve die ausgehöhlte Nadel durch ein zweites Bohrloch; der Kot liegt in losen Körnern in der Spitzenhälfte. Das Gespinst fand Schütze (l. c.) im Moos, es ist netzförmig mit schönen regelmäßigen Maschen, die Puppe ist auf dem Rücken spangrün, Kopf und Flügelscheiden sind gelblich.

Retinella Z. (Kat. Nr. 2414). Taf. 2, Fig. 2.

Von Mitte Juni bis Ende Juli um Birken, Salweiden und junge Eichen sehr häufig. Aus den Ende April 1906 von Hausleiten bei Steyr eingetragenen Kokons entwickelten sich die Falterchen vom 7. bis 15. Mai desselben Jahres. Die Püppchen löste ich mit einem Teile der Rinde in Anzahl von Buchenstämmen ab, an welchen sich die Raupen von den in der Nähe stehenden *Salweiden* und jungen *Birken* zur Verwandlung begeben hatten. Sämtliche Kokons waren in oder unter Manneshöhe an den Stämmen angelegt. Eigentümlicherweise fand ich weder an den Stämmen und Aesten der Weiden noch an jenen der Birken und Eichen, in deren Blattknospen und jungen Trieben die Raupe im April lebt, auch nur einen einzigen Kokon.

In größerer Anzahl fing ich den Falter am Schiffwege, in Unterwald, am Schindlboden, in der Lausa bei Losenstein und am Aufstiege zur Hohen Dirn in ca. 1000 m Seehöhe.

Die weißliche Raupe besitzt einen gelbbraunen Kopf, ebenso gefärbtes Nackenschild und eine licht gelbliche Afterklappe.

Nach Frey überschreitet die Art bei 4000 Fuß = 1264 m ihre Höhengrenze. (Fortsetzung folgt.)

Zu den schwebenden Streitfragen über das Wesen und den Ursprung der bleichen Formen der *Colias myrmidone* Esp.

Von Fritz Hoffmann, Krieglach.

(Schluß.)

Es ist nun das Verdienst Pieszczecks, in seinen Abhandlungen nachgewiesen zu haben, daß die ♀♀ von *myrmidone* Esp. vom brennenden Orange hindurch bis zum Weißgrün in allen Zwischenstufen gefunden wurden bzw. sich vorfinden, welcher Umstand der Hypothese Standfuß widerspricht. Freilich fällt hinwiederum der Umstand zu Gunsten des letzteren ins Gewicht, daß an einer Stelle, wo mehrere Jahre vorher eine Menge der weißen ♀ Formen gefunden wurden, heute bloß annähernd ein Siebentel dieser Summe gesammelt werden konnten und die rote Stammform vorherrschend war (Pieszczek l. c., 220).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Ruhmann Alfred

Artikel/Article: [Gonopteryx rhamni L. gynandrom 130](#)